

Schlechtere Noten beim Velo-Ranking

Kreuzlingen. Mit einem 35 Fragen starken Fragebogen hat Pro Velo im Herbst 2017 bereits zum vierten Mal getestet, wie velofreundlich Schweizer Städte sind. Dabei sollen Privatpersonen ihre subjektive Einschätzung zur Sicherheit auf zwei Rädern geben, bewerten, wie gut das Zentrum mit Pedalen zu erreichen ist oder ob es an Einkaufszentren genügend Abstellplätze gibt, um nur einige Inhalte zu nennen. In Kreuzlingen nahmen insgesamt 346 Personen an der Umfrage teil. Das Ergebnis zeigt eine Verschlechterung gegenüber der Auswertung vor vier Jahren: Die Gesamtnote sank von 4,1 auf 3,9.

In einer Medienmitteilung schreibt Pro Velo, dass allein die Qualität des Strassenbelags besser als damals beurteilt wurde. Alle anderen Bereiche erhielten schlechtere Noten. Tatsächlich schlechter sei es aber in

Kreuzlingen kaum geworden, erklärt sich der Verband das Zustandekommen der Noten, «jedoch wird in der velofahrenden Gemeinschaft der Stillstand als Rückschritt empfunden». Auch seien wohl die Erwartungen gestiegen, besonders weil sich die schlechte Verkehrslage verschärft habe. Zudem sei Velofahrenden heute bekannt, «dass mehr durchaus möglich wäre. Der weltweite Trend hin zum Velo in den Städten weckt auch in der Provinz Begehrlichkeiten», so die Fahrrad-Anwälte. Frauenfeld hat beim Velo-Ranking diese Tendenz nicht ganz so heftig zu spüren bekommen wie Kreuzlingen. Die Note sank von 3,9 auf 3,8. Hier habe die verbesserte Kommunikation und die getroffenen Massnahmen der letzten Jahren Wirkung gezeigt, ist sich Pro Velo sicher – und da können sich Kreuzlingen eine Scheibe abschneiden. *sb*